

Aktionsbühne
moderiert durch die ifex / Stamitz-Saal

11:20-12:20 Uhr 13:15-14:15 Uhr 15:10-16:10 Uhr

ifex-Aktionsbühne
Junge, kreative Unternehmen stellen ihre Gründungsideen vor und berichten aus dem Praxisalltag einer erfolgreichen Existenzgründung im innovativen Umfeld. Existenzgründer/innen von morgen erhalten wertvolle Anregungen.

Musikpark
Die Kreativwirtschaft ist eine Schlüsselindustrie der kommenden Jahrzehnte. Das Best-Practice-Beispiel Musikpark Mannheim zeigt wie aktive, zielgerichtete und erfolgreiche Clusterbildung funktioniert.

youngprofis
Die Gewinner/innen des Wettbewerbs "youngprofis" präsentieren ihre Firmenidee und den erarbeiteten Geschäftsplan. Die Patenschaft für den Wettbewerb hat die O-live-lait-show von Xavier Naidoo übernommen.

Unternehmerinnen
präsentiert vom gig7 Mannheim / Konferenzraum OG 2

11:20-12:20 Uhr 13:15-14:15 Uhr 15:10-16:10 Uhr

Lust aufs eigene Unternehmen
Eine Diskussionsrunde mit Unternehmerinnen, die Ihr Unternehmen schon seit einiger Zeit mit Erfolg betreiben und von diesem Elan etwas weitergeben können.

Kundenakquise
Eine ideenreiche, intelligente und gleichzeitig Kosten sparende Akquisestrategie wird bei wachsender Mitarbeiterzahl immer wichtiger. Welche Elemente sollte sie beinhalten?

Nie zu alt für die Gründung
Frauen jenseits der Vierzig bringen vielseitige Berufs- und Lebenserfahrung in eine Existenzgründung ein. Sie wissen was sie wollen und können – und sind damit sehr erfolgreiche Unternehmerinnen.

Existenz Gründungs Tag

Metropolregion Rhein-Neckar

Eintritt frei!

20.10.2007
Rosengarten Mannheim
9:00-17:00 Uhr



Schirmherr: Ernst Pfister,
Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg



Co-Partner:

Gefördert durch:

Veranstaltungsort: Congress Center Rosengarten, Mannheim, Rosengartenplatz 2
Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie im Internet unter: www.existenzgruendungstag.info

Veranstalter: **MANNHEIM** Start im Quadrat

Hauptpartner: **Gothaer** **IHK** Rhein-Neckar

Metropolregion Rhein-Neckar Die GmbH

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

| | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9:00 Uhr Einlass/Check In | Plenum 9:30 Uhr | Podium 1 11:20-12:20 Uhr | Podium 2 13:15-14:15 Uhr | Podium 3 15:10-16:10 Uhr | Specials Konferenzraum OG 1/2 |
| 9:15 Uhr: Plenum | Keynote: | Gesundheit und Soziales: Von Zukunftsmärkten profitieren Die Bereiche „Gesundheit“ und „Soziales“ gewinnen zunehmend an gesellschaftlicher Bedeutung. Ein Megatrend, den sich Existenzgründer/innen zu Nutzen machen können. Das Podium diskutiert Voraussetzungen und stellt Partner im Gründungsvorhaben vor. | Technologiegründung: Über Kooperation zum Erfolg Die Technologiezentren bieten Gründern passende Infrastrukturen und zeichnen sich durch Netzwerkvermittlung und kurze Wege zu potentiellen Geschäftspartnern sowie Kunden aus. Hier stellen sie ihre Angebote vor, Jungunternehmer/innen berichten von Synergieeffekten. | Von der Hochschule in die Selbständigkeit Nicht jeden zieht es nach dem Universitätsabschluss in ein bestehendes Unternehmen. Warum also nicht mit einer guten Idee einfach sein eigener Chef werden? Experten diskutieren Erfahrungen und Perspektiven mit erfolgreichen Gründer/innen. | 11:20-12:20 Uhr OG 1 |
| Begrüßung Dr. Peter Kurz (Oberbürgermeister der Stadt Mannheim) Wolf-Rainer Lowack (Geschäftsführer Metropolregion Rhein-Neckar GmbH) | Je mehr Entrepreneure, desto mehr Wohlstand Prof. Götz Werner, Vorsitzender der Geschäftsführung dm-drogerie markt / Leiter des Interfakultärs Institut für Entrepreneurship (Universität Karlsruhe) | | | | Unternehmensnachfolge Der Kauf einer bestehenden Firma ist eine Alternative zur Neugründung. Wie ist der Weg zum erfolgreichen Firmenkauf? Wo findet man und was kosten gute Unternehmen? |
| Messe | Konferenzraum EG Start | Konferenzraum OG 1 Finanzierung | Bruno-Schmitz-Saal Markt | Konferenzraum OG 2 Organisation | 11:20-12:20 Uhr OG 2 |
| An rund 50 Messeständen von Verbänden, Kammern, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Netzwerken, Institutionen und Unternehmen gibt es zahlreiche Informationen und individuelle Beratung. Die Messe ist ganztägig geöffnet. | 10:30-11:15 Uhr | | | | |
| | Von der Idee zum eigenen Unternehmen Michael Kroheck, 20prozent e.V. | Von der Finanzplanung zum stabilen Unternehmen Prof. Dr. Udo Wupperfeld, Leonardo Venture Capital GmbH | Vom Bauchgefühl zum fundierten Marktwissen Kristin Reinbach, Krysalis Consult GmbH | youngprofis Jugendfirmen Jurysitzung | Erfolgsmodell Franchise Warum nicht mit einem erprobten Geschäftsmodell in die Selbständigkeit starten? Verschiedene Franchisemodelle und ihre Vorteile werden vorgestellt. |
| Kooperationsbörse | 12:25-13:10 Uhr | | | | 13:15-14:15 Uhr OG 1 |
| Die Kooperationsbörse bietet während des ganzen Tages die Möglichkeit, eigene Suchvorhaben (z.B. nach KooperationspartnerInnen oder auch GesprächspartnerInnen für einen Erfahrungsaustausch) oder auch Angebote auszuhängen sowie sich über Angebote und Gesuche der anderen TeilnehmerInnen zu informieren. | Von der Vision zum Business-Plan Bernhard M. Kinzinger, Dr. Böhrner & Partner – Wirtschaftsprüfer / Steuerberater | Von der Vorbereitung zum erfolgreichen Bankgespräch Rudolph Stephan, Badischer Genossenschaftsverband e.V. | Vom Unternehmensprofil zur Positionierung Victor Lourenco, DIREKT HIER – Die Initiative für den Mittelstand | Vom ersten Schritt zur passenden Rechtsform Jan Schabbeck, RAe Van Vliet & Kollegen Eric Renner, Steuerberater | Existenzsicherung durch Weiterbildung Zukunftsentwicklung erfordert permanente Fortbildung und Information über Märkte, Technik, Dienstleistungsformen und Konkurrenz. Stillstand ist in diesem Bereich Rückschritt und Existenzgefährdung. |
| | 14:20-15:05 Uhr | | | | 15:10-16:10 Uhr OG 1 |
| | Vom Weg in die Selbständigkeit als Freiberufler/in Irene Hohlheimer, Institut für Freie Berufe (IFB) | Vom Bedarf zur Mikrofinanzierung Giampaolo Silvestri, ProFimannheim / MONEX BaWü Ralf Stolarski, MONEX BaWü | Vom Demographiewandel zum Zukunftsmarkt Nikolaus Teves, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald | Von der Risikoeinschätzung zur richtigen Absicherung Joachim Prill, Gothaer Allgemeine Versicherung AG | Ethnische Ökonomie Die ethnische Ökonomie unterstützt Integration, schafft wichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze, bereichert Warenangebot und Dienstleistungen und fördert den Wettbewerb sowie eine positive sozio-ökonomische Stadtentwicklung. |
| Kinderbetreuung | 16:15-17:00 Uhr OG 1 | | EG | | |
| Die Familiengemeinschaft e.G. der Region bietet allen kleinen Gästen kostenfrei ein betreutes Spielzimmer an. | Von der Erfahrung zum Erfolg: Initiative Gründung 50+ Martina Josten, inmit – Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier | Von der Planung zum stützenden Förderprogramm Michael Rieger, BB & MBG Anke Krenkel, L-Bank | Von der Kundengewinnung zur Vermeidung von Forderungsausfällen Stefan Könemann, Verband der Vereine Creditreform e.V. | Von der Arbeitslosigkeit in die eigene Existenz Wolfgang Wagner, merkur-startup GmbH Existenzgründerzentren | |